

## **Bankenaufsicht und „Bankenaufsicht“**

### EU-Bankenaufsicht

Es werden die 6000 Banken der 27 EU-Staaten sorgfältig und unparteiisch untersucht. Wenn sie Managementfehler aufweisen, werden sie auf den rechten Weg zurückgeführt.

### EU-„Bankenaufsicht“

Betrügerische EU-Kommissare ... machen mit Regierungen, Banken ... der EU-Staaten betrügerische Geschäfte und versuchen das folgende Problem in aller Vollkommenheit zu lösen: „Wie komme ich auf illegale Weise an das Geld der Leute, die arbeiten?“

Die „Bankenaufsicht“ ist eine Bankenaufsicht nur dem Namen nach, eine Worthülse.

In Wirklichkeit geht es um betrügerische Transferzahlungen im Bereich von vielen Milliarden Euro, völlig außerhalb einer jeden parlamentarischen Kontrolle.

Man stelle sich nun die ungeheure politische und wirtschaftliche Macht einer EU-Mafia-Organisation vor – alimentiert von den EU-Staaten, die zu Hilfszahlungen verpflichtet worden sind –, die über Hunderte von Milliarden Euro verfügen kann, außerhalb einer jeden wirklichen parlamentarischen Kontrolle.

➔ Der Mißbrauch der europäischen Einigungsidee steht dringlichst im Raum.

Ja, die europäische Einigung ist eine schöne Sache. Jetzt gab es für die EU sogar den Friedensnobelpreis.

Kombiniert mit der bestialischen Veranlagung des Menschen ergibt sich folgendes Muster beim Weg in die Transfer-Union:

*Lach- und Schießgesellschaft 1969: „Sehen Sie auf, es geht um Höheres!“ Dabei greifen dir Leute links und rechts in die Taschen.*

Es geht um Höheres – genau, das ist ein guter Weg, um an das Geld in den Taschen anderer Leute auf betrügerischem Wege heranzukommen.

Die Bankenkrise begann 2006 zuerst in den USA auf dem Immobiliensektor. Im Jahr 2007 war sie bereits akut und 2008 schwappte nach Europa über.

Die alleinige Schuld an dieser Immobilien- und Bankenkrise, die ab 2008 weltweit in eine Wirtschaftskrise überging, trugen nur und nur etliche Politiker und viele Banker, und zwar die der obersten Etagen. Es waren also wesentliche Teile der gesellschaftlichen Eliten vieler Staaten, vor allem aber der in den USA, die ihre Bevölkerung in Arbeitslosigkeit und Not stürzten.

Ab 2008 brachen Banken zusammen, darunter auch ganz mächtige und große wie Lehman Brothers, und viele andere Banken sowie Großkonzerne wie GM in den USA wurden mit vielen Dutzenden Milliarden Dollar durch öffentliche Gelder, also durch die kleinen Steuerzahler, gestützt. Einige Banken und Konzerne wie GM zahlten die Unterstützung zurück, aber bestraft wurde keiner der Täter in den Chefetagen der Banken des Investmentgeschäfts. Ab 2008 wiederholte sich dieses Schauspiel von Bankenzusammenbrüchen und dadurch bewirkten Wirtschaftspleiten auch in den EU-Staaten, auch in Deutschland wie im Fall der Hypo Real Estate (HRE).

In den USA gibt es eine mächtige Banken-Lobby, ähnlich wie die Waffen-Lobby, die an die Abgeordneten Beträge in der Höhe von 500 Milliarden Dollar zahlt, damit die jeweilige Regierung an dieser Gesetzeslage nichts ändert.

Gesetze für die Förderung von Hedge-Fonds kamen aber zustande, auch in Deutschland z.Z. der rot-grünen Regierung von 1998 bis 2005.

Die Bestechung von Abgeordneten ist ein riesengroßes Problem.

Der Eigennutz von Abgeordneten ist ein riesengroßes Problem.

Wie leicht ist es doch, Spenden an politische Parteien oder Personen zu kaschieren, wenn man denen listig anbietet, „Vorträge zu halten“, „Vorlesungen zu halten“, „Beratungsdienste zu leisten“ ..., die in gar keiner Weise dem Entgelt von Zehntausenden Dollar oder Euro entsprechen.

Es ist also schon bei den vielen Abgeordneten ein Problem, Bestechung zu bekämpfen, und ein noch größeres, unlösbares Problem ist, in Institutionen fern einer parlamentarischen Kontrolle wenige Menschen über Geldströme von Hunderten von Milliarden Dollar oder Euro entscheiden zu lassen.

Dazu kommt noch, daß man diese Entscheidungsträger aus den Reihen der Banker holt, die das Immobilien-, Finanz-, Euro- und EU-Chaos ab 2006 angerichtet haben.

Sie glauben nicht, daß die wohlgestrickten menschlichen Fassaden – die die Banker, Manager ... in feinen Nadelstreifenanzügen – zu echten Betrügereien imstande sind ?

Nun, wie Paul van Buitenen gezeigt hat, gibt es in den Institutionen der EU viele Betrüger, Ganoven, Blender, Phrasendrescher, Hochstapler ..., und das bis herauf zu den EU-Kommissaren und Präsidenten von EU-Institutionen.

Die Geschichte wiederholt sich, weil die Menschen dieselben sind.

Aristoteles hat vor über 2300 Jahren erkannt, daß der Vorteil der Demokratie ist, daß die Vielen weniger bestechlich sind als die Wenigen. Mit der EZB und der EU-Bankenaufsicht kommen wir zurück in die Phasen der Gesellschaftsordnungen, wo kein Parlament die Aktionen der Mächtigen kontrollieren konnte, also in die Oligarchie, wenn nicht sogar Diktatur.

Bankenaufsicht ? Man kontrolliert die Banken ?

Wer kontrolliert die Kontrolleure ?

Wer kontrolliert die Leute, die an marode Banken von EU-Staaten großartige Finanzhilfen verteilen ?

Es ist doch völlig klar:

Das Böse im Menschen ist immer auf der Lauer. Wenn die von keinem Parlament der Geldgeber kontrollierten Banker Finanzhilfen in Höhe von Dutzenden Milliarden Euro an Banken verteilen können, die sich als marode bezeichnen, dann verleiht das diesen Leuten in der Bankenaufsicht und denen in den maroden Banken eine ungeheure Macht.

Die negativen Folgen können sein, daß die Idee der europäischen Einigung verlorenght, weil die Menschen sehen, daß nur immer und immer wieder Betrüger auftauchen, wenn von hohen Idealen und Verantwortungsbewußtsein, Ethik und Moral die Rede ist.

Es ist zu empfehlen, die Geschichte zu konsultieren.

Solon von Athen gehörte schon um 600 v.Chr. zu den großen weisen Männern. Er gab Athen eine Verfassung und ging dann auf Reisen – weil er nicht an den Erfolg glaubte, womit er auch unbedingt Recht behielt.

Platon beschrieb in seinem Buch über den Staat die Gefahren des Klassenkampfes, aber ein Rezept zur Heilung dieses Problems fand er nicht.

Mo Ti (um 450 bis 390 ? v.Chr.) war ein sehr modern denkender chinesischer Staatsphilosoph, der – z.Z. der Zersplitterung des Reiches von 770 bis 221 v.Chr. – das Prinzip der Güte (Jen) des Konfuzius zum Prinzip der allgemeinen Liebe (Chien-ai) weiter entwickelte. Er wandte sich energisch gegen den Angriffskrieg - ein früher Immanuel Kant. Er zeigte die Gefahren und Folgen des übersteigerten Egoismus der Menschen auf, gleichwohl ob das egoistische Tendenzen in der Familie oder in den höchsten Staatsgeschäften sind. Sein Prinzip der allgemeinen Liebe sollte die Menschen dazu bringen, miteinander und füreinander zu arbeiten und nicht gegeneinander und/oder nur für sich selbst. Diesem Problem sah sich Solon um 200 Jahre früher schon ziemlich machtlos gegenüber.

Aristoteles schrieb über den Staat mit Ideen, die an die künftige Stoa erinnern. Er bewirkte aber nicht das, was er wollte.

Meng-tse (372-289 v.Chr.) war ein chinesischer Staatsphilosoph, der ebenfalls in der Epoche des zerrissenen Reiches absolut moderne und sehr gute Ansichten über Staatsführung und Beamtenamt äußerte. Bewirkt hat er leider nichts.

Nach dem Peloponnesischen Krieg Athen-Sparta hatte Athen seine führende Rolle in Hellas verloren. Der Tod des Sokrates 399 v.Chr. war eine Folge davon – man suchte nach Sündenböcken.

Von da an bis zur Schlacht von Chaironeia im Jahre 338 v.Chr. entwickelten sich in Hellas eher getrennt 3 Machtzentren, und zwar Sparta, Athen und Theben.

Außerhalb von Hellas entwickelten sich andere Machtzentren, und zwar das Römische Reich, das noch klein war, sowie Persien und Makedonien. Von Rom drohte noch keine Gefahr, aber von Makedonien und Persien.

Es war bekannt, daß die Volksvertreter des Areiopags bestochen wurden sowohl von Philipp II, dem König von Makedonien und Vater von *dem* Alexander, sowie von den persischen Königen und Satrapen.

Berühmte Redner wie Demosthenes und Hypereides warnten vor militärischen Gelüsten von Philipp II, bestochen vom Perserkönig, und andere berühmte Redner wie Aischines und Phokion warnten vor den Persern, bestochen von Makedonien.

Man muß sich in die Redeschlachten vor dem Areiopag und vor Gerichten vertiefen und sie verinnerlichen, um zu erkennen, wie lebensnah und auch für unsere Gegenwart gültig sie sind. Kein Solon, kein Platon, kein Isokrates, kein Aristoteles, kein Demosthenes, kein Aischines ... vermochte die Athener dazu zu bringen, Hellas durch Vernunft zu einen.

Man erkennt beim Studium der Geschichte, wie trickreich die Menschen vorgehen, um ihre persönlichen Ziele zu erreichen, und wie dumm sie sind, wenn es wirklich um das Gemeinwohl geht. So etwa formulierte das Solon von Athen vor 2600 Jahren.

Heute sehen wir, daß wir so ziemlich vor denselben Problemen stehen, nur daß die Staaten größer, die Volksmassen und die technischen Mittel viel gewaltiger sind.

Ab 2008 sahen wir bei Island, Irland, Griechenland, Belgien, Italien und Spanien, daß die politische Dummheit der jeweiligen Eliten dieser Staaten so groß gewesen ist, daß sie zum Staatsbankrott geführt hätte, wenn die EU sie nicht gestützt hätte.

Übrigens erhielt auch England von der EZB eine finanzielle Hilfe von 25 Milliarden Euro, als eine der britischen Großbanken dem Bankrott zusteuerte.

Hier muß man bedenken, daß dies doch Staaten sind, die nicht nur selber von sich behaupten, demokratisch zu sein, sondern die auch als demokratische Staaten von außen her beurteilt werden.

Wir sehen also, daß selbst heute noch bei den demokratischen Staaten mittels der Parlamente soviel Geringschätzung der eigenen Bevölkerung und gieriges Streben nach Selbstbereicherung mit politischer Dummheit (also im Sinne von Solon – s.o.) böswillig verknüpft wird und zur verhängnisvollen Wirkung kommt.

Banker und Politiker haben in einer ganz unverantwortlichen und böswilligen konspirativen Zusammenarbeit alle diese Krisen ab 2006 bewirkt, und nun sehen wir, wie mit denselben Methoden von hochtrabenden Reden über hohe Ideale versucht wird, Institutionen zu schaffen, die an den Parlamenten vorbei riesige Geldströme bewegen dürfen und können, und die somit über eine ungeheure Macht verfügen, unkontrolliert von Parlamenten.

EZB und „Bankenaufsicht“ können die Institutionen sein, die Europa sprengen werden, weil ihre leitenden Leute zwar von hohen europäischen Einigungsidealen reden, aber im Geiste nur Selbstbereicherung und Machtmißbrauch betreiben, geleitet von dem bekannten Nationalismus, nur entsprechend kaschiert mit hochtrabenden Reden, genau wie Demosthenes und Aischines es erfuhren und selber betrieben.

Der französische Diplomat Talleyrand: Dem Menschen ist die Sprache gegeben, um seine Gedanken zu verbergen.

Anders formuliert: Dem Menschen ist das Reden über hohe Sittlichkeit und große Ideale gegeben, um seine verbrecherischen und mordlüsternen Wünsche zu verbergen.

Es gehört doch zu den bekannten Problemen, daß gerade die leitenden Personen bei den Großkonzernen, Banken, übrigens auch Krankenkassen, Gehälter einfordern, die in ihrer Höhe in gar keinem Verhältnis zu ihrer Leistung stehen.

Für Chefs von Großkonzernen gibt es Jahresgehälter von 20 bis 60 Millionen Euro, aber die Leistung dieser Chefs steht dazu in gar keinem Verhältnis.

Die Bonuszahlungen in Banken an „erfolgreiche“ Banker in Millionenhöhe – zusätzlich zu den Jahresgehältern – stehen nicht nur in keinem Verhältnis zu ihrer Leistung, sondern diese „Leistungen“ der Banker waren es ja gerade, die ab 2006 die Immobilien-, Finanz-, Wirtschafts-, Euro- und EU-Krisen ausgelöst haben.

Die Banker kauften zu Hunderten von Milliarden Euro Staatspapiere künftiger Bankrottstaaten – aber sie hätten wegen der kaufmännischen Sorgfaltspflicht diese Papiere gar nicht kaufen dürfen, denn sie hätten ja sehen müssen, daß diese Staaten ihre Schulden niemals hätten zurückzahlen können.

Als das Unheil offenbar geworden war, hatten Banker und Manager samt ihren Bonuszahlungen in Millionenhöhe schon längst das Weite gesucht.

Die Personalchefs der Banken hatten ihre hohen Bonuszahlungen damit gerechtfertigt, daß sie die besten Leute haben wollten.

Wie sich bei den Immobilien-, Finanz-, Banken-, Wirtschafts-, Euro- und EU-Staaten-Krisen ab 2006 herausgestellt hat, haben die Banker nicht die besten Leute gewollt, sondern die risikofreudigsten, rücksichtslosesten und gewissenlosesten Spekulanten.

Nachdem alles dieses Unheil zur Wirkung und auch in seinen Ursachen erkannt worden war, wurden aber dennoch seine Urheber, also Banker und Staatsmänner, nicht

- vor Gericht gestellt,
- abgeurteilt und
- zu Schadensersatzzahlungen verpflichtet.

Es ist eben dem menschlichen Triebssystem zuwider, eine ehemalige Nummer 1 hinter Schloß und Riegel zu bringen. Man verurteilt nur die kleinen Leute, die großen Schurken läßt man laufen.

Die Geschichte wiederholt sich immer wieder, weil die Menschen dieselben bleiben.

Diktatoren, Herrscher und Eroberer wie Tiglat-Pileser, Salmanassar, Assurbanipal, ..., Marius, Sulla, Caligula, Tiberius, Commodus, ..., Adolf Hitler, Stalin, Mao Tse-tung, Pol-Pot, Idi Amin, Rias Montt ... waren häufige Erscheinungen und sie waren ganz normale Menschen, die die Möglichkeit hatten, sich „auszuleben“.

Warum in aller Welt sollten sich solche Leute nicht auch in EU-Institutionen einnisten ?

Eieiei, hohe Ideale und Friedensnobelpreis für die EU ?

Was sagt die bekannte Bestie im Menschen zu den leitenden Personen von IWF, EZB, „Bankenaufsicht“ ... ?

Es ist illusorisch, von den Leuten im Politbüro oder verwandten Institutionen – die also mit großer Macht ausgestattet, aber nicht auf demokratischem Wege gewählt worden sind – eine außergewöhnlich hohe Ethik zu verlangen.

Das war der eigentliche Grund vom Untergang von UdSSR und DDR: Die Staatsgebilde verfaulten von ganz oben her.

Das ist eine wichtige Lehre aus der Geschichte:

Es darf keine Institution an den Parlamenten vorbei mit großer Macht operieren dürfen.

Genau diese Forderung wird durch die jüngsten Entwicklungen in der EU schwerstens mißachtet. Die Gier nach Macht greift in den Institutionen der EU um sich, und der Nationalismus der Menschen der einzelnen EU-Staaten ist so stark wie eh‘ und je, da es noch keine einheitliche Sprache in der EU gibt.

- ➔ Ein italienischer EZB-Präsident wird zuerst an den Vorteil von Italien denken und dann erst kommt die Rücksicht auf EU-Interessen.

Allerdings ist den EU-Abgeordneten aller Staaten gemeinsam:

Weil sie in Bezug auf die durchschnittlichen Einkommen der Menschen ihrer jeweiligen EU-Staaten sehr viel verdienen, verlieren sie das rechte Maß bei der Einschätzung der dringlichsten Bedürfnisse der „kleinen Leute“.

Das erklärt das Zustandekommen vieler Erlasse von EU-Institutionen, vor allem dort, wo es um die Wohnungen und das Wohnrecht der „kleinen Leute“ geht.